



Schule Auzelg

# **Leitbild Kinderkonferenz der Schule Auzelg**

Stand Januar 2015



## Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen.....	3
1.1	Ziel und Zweck der Schüler/innenpartizipation .....	3
1.2	Übung in politischen Abläufen .....	3
1.3	Delegierten-Kriterien: Für dieses Amt sind Kinder geeignet, die .....	3
2	Die Kiko in der Schule Auzelg .....	4
2.1	Klassendelegierte .....	4
2.1.1	Wahlverfahren der Delegierten .....	4
2.2	KiKo – Lehrpersonen .....	4
2.3	Ämter .....	5
2.3.1	Sitzungsleitung: .....	5
2.4	Rechte in der KiKo .....	5
3	Aufgaben der KiKo.....	5
3.1	Aufgaben der Delegierten .....	5
3.2	Aufgabe der KiKo-Lehrpersonen .....	6
4	Anhang .....	7
	Einladung zur Kinderkonferenz .....	7
	Brief an die Klassendelegierte oder den Klassendelegierten.....	7
	Beispiel Kurzprotokoll .....	7



# 1 Grundlagen

## 1.1 Ziel und Zweck der Schüler/innenpartizipation

- Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich am Schulgeschehen. Sie lernen Verantwortung zu tragen, mitzudenken, sich zu engagieren und zusammenzuarbeiten.
- Mitbeteiligung und Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern für das Schulgeschehen und den Schulbetrieb werden definiert, eingeführt und gefördert.
- Konflikte und schwierige Situationen in der Schule, die den Rahmen des Klassenrates überschreiten, werden in der Kinderkonferenz (KiKo) besprochen, Lösungswege bestimmt und ausgewertet.
- In der KiKo werden auch Anliegen bzw. Vorschläge besprochen und bestimmt, welche klassenübergreifend gelten oder die ganze Schule betreffen.

## 1.2 Übung in politischen Abläufen

Über Demokratie soll man nicht reden – Demokratie muss man leben. Ein Ziel der SchülerInnenpartizipation ist es, die demokratischen Regeln erfahrbar zu machen. Das schulische Umfeld bietet genug Themen, an denen die Schülerinnen und Schüler die Abläufe unserer Demokratie altersgemäss erleben können. Der Transfer auf die Gemeinde-, Kantons- und Bundespolitik wird später einfacher nachvollziehbar. Der lange Weg einer Idee bis zur Umsetzung wird kurzweilig(er) erlebt.

Die SchülerInnen-Partizipation in der Schule Auzelg ist in ein breiteres Partizipationssystem eingebunden. Die Partizipation der Schülerinnen findet auf der Ebene Klasse (Klassenrat), auf der Ebene Schule (KiKo) und durch verschiedene regelmässige Umfragen (zur Schule allgemein, zum Hort sowie zum Unterricht) statt. Ebenso ist das Elternforum aktiv, das den Eltern die Möglichkeit gibt, in klar definierten Bereichen mitzugestalten und mitzubestimmen. Für die Mitarbeitenden gibt es verschiedene Gefässe der Gestaltung und Mitbestimmung des Schulalltags (Stufensitzung, Teamsitzung, Schulkonferenz und Evaluationstage).

## 1.3 Delegierten-Kriterien: Für dieses Amt sind Kinder geeignet, die

- zuverlässig sind (Aufträge ausführen, pünktlich, an die Unterlagen denken)
- gern in Gruppen arbeiten
- gut zuhören können
- gut von der Klasse erzählen können



## 2 Die Kiko in der Schule Auzelg

In der Schule Auzelg heisst der SchülerInnenrat Kinderkonferenz, kurz KiKo und setzt sich aus je zwei Klassendelegierten pro Klasse und mindestens einer Lehrperson zusammen. Jede zweite Woche tagt die KiKo Mittelstufe und Unterstufe getrennt. Bei Bedarf tagen die Unter- und Mittelstufendelegierten zusammen.

### 2.1 Klassendelegierte

Jede Klasse wählt zwei Delegierte: wenn immer möglich ein Mädchen und ein Knabe.

Sie dürfen auch wiedergewählt werden. Am Ende des Schuljahres erhalten die Delegierten, die mindestens 10 Mal teilgenommen haben, eine Urkunde zur Anerkennung ihres Engagements.

#### 2.1.1 Wahlverfahren der Delegierten

In der ersten oder zweiten Schulwoche wählt der Klassenrat jeder Klasse seine Delegierten. In der dritten oder vierten Schulwoche findet die erste KiKo des Schuljahres statt; danach alle zwei Wochen. In erster Instanz wählen die Kinder, nach dem Besprechen der Kriterien, die Delegierten frei. Die Lehrperson hat jedoch in zweiter Instanz ein Veto-Recht, falls ein Kind gewählt wird, das, beruhend auf Schulerfahrungen, den Anforderungen nicht entsprechen kann. Jedes Kind der Klasse wählt mit je einer Stimme die Delegierten. Das Resultat wird bekannt gegeben. Die Eltern der gewählten Kinder müssen der Teilnahme der Kinder zustimmen (schriftlich). In diesem Schreiben an die Eltern, werden alle Daten der KiKo im Schuljahr mitgeteilt und die Eltern bestätigen ihr Einverständnis mit einer Unterschrift. Falls Eltern nicht mit der Teilnahme einverstanden sind, wählt der betroffene Klassenrat ein neues Kind. Die Klassenlehrpersonen teilen der KiKo-Lehrperson schriftlich die Namen der Klassendelegierten mit. Die Delegierten der ersten Klasse werden erst nach den Herbstferien gewählt. Anschliessend nehmen sie wie alle anderen KiKo-Mitglieder an den Sitzungen teil.

### 2.2 KiKo – Lehrpersonen

Die KiKo-Lehrpersonen (UST und MST) werden aus dem Lehrpersonenteam gestellt. Sie werden für die Vor- und Nachbereitung sowie für die Begleitung der KiKo-Sessionen jährlich mit einer Pauschale entschädigt.



## **2.3 Ämter**

### **2.3.1 Sitzungsleitung:**

Die Leitung der KiKo hat zu Beginn des Schuljahres die Lehrperson. Ab der zweiten oder dritten Sitzung sollen die Delegierten, mit Unterstützung der Lehrperson, die KiKo leiten. Die Schüler und Schülerinnen werden dabei mit visuellen oder anderen Hilfsmittel angeleitet und von der Lehrperson aktiv begleitet. Das Leiten von Gesprächen soll geübt werden, da dies ein wichtiges Element demokratischer Prozesse ist.

### **2.3.2 Protokollführer / Protokollführerin**

Alle Klassen verfügen über ein KiKo-Heft. Die Delegierten haben die Verantwortung, die Beschlüsse der KiKo ins Heft einzutragen, damit sie im darauf folgenden Klassenrat möglichst präzise über die KiKo berichten können.

Die KiKo-Lehrperson verfasst ein standardisiertes Protokoll jeder Sitzung, welches an das ganze Team der Schule Auzelg verschickt wird. Dies zur Information aller Lehrpersonen, wie auch als Hilfsmittel für die Lehrpersonen im Klassenrat, damit sie die Delegierten im Berichten aus der KiKo, falls nötig, unterstützen bzw. begleiten können.

## **2.4 Rechte in der KiKo**

Jeder Delegierte hat eine Stimme. Die Delegierten können in der KiKo kleinere Entscheidungen im Namen der Klasse treffen. Wieweit diese Entscheidungskompetenz geht, bestimmt die KiKo-Lehrperson.

Anwesende Lehrpersonen oder die Schulleitung haben kein Stimmrecht.

## **3 Aufgaben der KiKo**

### **3.1 Aufgaben der Delegierten**

Sie nehmen an der Sitzung teil.

Sie führen ein KiKo-Heft (UST mit Unterstützung der Lehrperson).

Sie sind das Sprachrohr der Klasse.

Sie bringen Ideen, Wünsche und Ergebnisse aus der Klasse in die KiKo.

Sie berichten in der Klasse über Entscheidungen und Vorschläge aus der Kiko. Diese werden in der Klasse diskutiert. Abstimmungsergebnisse, Entscheidungen und Ideen der Klasse notieren sie im Kiko-Heft.

Sie suchen, gemeinsam mit ihrer Klasse, nach Lösungen bei Problemen, die mehrere Klassen betreffen.

Sie beteiligen sich aktiv an der Gestaltung der Schule.



Sie dürfen kleine Anlässe organisieren, die von den Lehrpersonen jedoch bewilligt werden müssen. Der Entscheid dazu fällt die jeweilige Stufensitzung oder falls stufenübergreifend die Teamsitzung/Schulkonferenz. Für diese ausserordentlichen Aktivitäten steht ihnen ein Budget von 400-500Fr pro Jahr zu Verfügung. Anträge über diesen Betrag hinaus kann die KiKo an die Schulleitung stellen.

### **3.2 Aufgabe der KiKo-Lehrpersonen**

Bei Schuljahresbeginn leiten sie die KiKo. Danach begleiten sie die Leitung durch die Kinder. Die KiKo-Lehrpersonen ermöglichen einen strukturierten Ablauf, was den Kindern erlaubt, erste Erfahrungen in der Mitgestaltung und Leitung zu machen.

Die KiKo-Lehrpersonen erinnern (mit einem Schild) an einem öffentlichen, gut sichtbaren Ort in der Schule, dass KiKo-Tag ist, damit die Delegierten und alle Kinder der Schule Auzelg wissen, dass die KiKo tagt. Die KiKo-Lehrpersonen schreiben das elektronische Protokoll für alle Mitarbeitenden der Schule Auzelg. Sie sind das Bindeglied zwischen Lehrpersonen-Team und KiKo.

Sie unterstützen die Realisierung von kleineren Anlässen der KiKo. Dies jedoch nur so stark, wie es dies braucht, damit die Kinder eigene Lösungen finden oder ihre Ideen und Projekte umsetzen können.



## **4 Anhang**

- 1 Einladung zur Kinderkonferenz
- 2 Brief an die Klassendelegierte oder den Klassendelegierten
- 3 Beispiel Kurzprotokoll
- 4 Beispiel Urkunde



Schule Auzelg